

BREITENBACH

Erschließung führt durch das Areal



Am Infoanlass: (v.l.) Arthur Onyeali und Tobias Meyer von der Seraina Investment Foundation (Grundeigentümerin) und von der Steiner AG Immobilienentwicklung Monika Moor und Stefan Gabriel. FOTO: BEA ASPER

Zur Umwandlung des Isola Areals hatte die Bevölkerung Gelegenheit, Fragen und Bedenken mit dem Gemeinderat und der Investorin zu besprechen.

Bea Asper

Einige Dutzend Interessierte nahmen am Montag am Informationsanlass im Grien-Saal teil. Im Mittelpunkt stand die neuste Entwicklung zur Erschliessungsfrage. Der Ressortverantwortliche, David Häner, und Gemeindepräsident Dieter Künzli betonten, dass die Pläne, die Zufahrt durch das Neumatt Quartier vorzusehen, vom Tisch seien. Die heutige Strasse durch das Isola Areal soll nicht aufgehoben, sondern den künftigen Bedürfnissen angepasst werden. «Linienführung und Brückenkonstruktion sind Bestandteil der laufenden Abklärungen durch Ingenieure», sagte Häner und zeigte entsprechende Entwürfe. Auf die Frage, ob die Investorin diese Pläne später wieder ändern könne, gab Häner zu verstehen: «Der Gemeinderat ist Planungsbehörde und er wird der Umzonung nur zustimmen, wenn die Erschliessung im Sinne von Breitenbach geklärt ist.»

Zu den Ausgaben der Gemeinde zeigte sich Häner zuversichtlich, dass die Investitionen in die Infrastruktur (inklusive Schulraum) durch die Mehrwertabgabe, welche die Investorin leisten muss, sowie durch Grundeigentümerbeiträge gedeckt werden. Zu diesem Ergebnis sei-

en die Schätzungen gekommen, die man vorgenommen habe. Mittel- bis längerfristig rechnet der Gemeinderat mit zusätzlichen Steuereinnahmen.

Grundlage des Prozesses bildet das Räumliche Teilleitbild «Isola Areal», über das die Breitenbacher am 22. Oktober abstimmen.

Auf dem Areal kehrt neues Leben ein

«Eine erste Baubewilligung für Umbauten liegt vor. Anfang des nächsten Jahres werden wir das ehemalige Kantine-Gebäude und später das Verwaltungsgebäude sanieren. Die Räumlichkeiten werden an kleinere und grössere Firmen vermietet werden. Die Vermarktung ist angelaufen, es gibt bereits Interessenten», sagt Tobias Meyer der Seraina Invest. Das erklärte Ziel sei eine attraktive Vielfachnutzung. Mit der Öffnung des Isola-Areals werde Breitenbach auch als Arbeitsstätte wieder an Ausstrahlkraft gewinnen. «Der Anteil der gewerblich genutzten Fläche bleibt nicht nur in der Zwischennutzung erhalten, sondern soll in Zukunft gestärkt werden», betont Meyer. Man biete den Mietern moderne Lösungen an. Das Isola-Valley habe das Potenzial für Neuansiedlungen von High-Tech-Firmen. Einen Mehrwert für die Gemeinde schaffe man zudem mit der Revitalisierung des Lüselsbereichs. Hier soll die künftige Gestaltung des Areals die Einwohnerschaft zum Verweilen einladen. Die Erhöhung der Laufkundschaft mache wiederum die kleingewerblichen Flächen attraktiver.

HIMMELRIED

Bienen züchten fordert viel Grundwissen

Vor kurzem durfte BienenThierstein seinen Imkergrundkurs erfolgreich abschliessen. Insgesamt durften zehn Jungimkerinnen und Jungimker das begehrte Diplom in Empfang nehmen. Michael Stebler und Peter Anklin bereiten nun aber bereits den nächsten Lehrgang für dieses spannende Hobby vor.

Martin Staub

Spannend und äusserst interessant sei das Züchten von Bienen, sagt Michael Stebler. «Allerdings ist auch eine geballte Ladung Grundwissen dazu nötig, um diesem Hobby erfolgreich und bienengerecht nachzugehen», erklärt der Präsident des BienenThierstein. Das notwendige Rüstzeug und auch die Motivation dafür, können sich Interessierte in einem zweijährigen Grundkurs aneignen. Ab diesem Dezember wird die nächste Ausbildung nach den Richtlinien von «Bienen.ch» angeboten. «Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich an 18 Halbtagen bei einem Bienenstand treffen, um sich das Rüstzeug zum erfolgreichen Imkern anzueignen», erklärt Peter Anklin. Das neue Lernteam setzt sich aus Peter Anklin und Michael Stebler zusammen. Beide haben die siebentägige Ausbildung zum Bienenberater / Kursleiter bei BienenSchweiz erfolgreich absolviert.

Praxisnahe Ausbildung

«Bereits während der Ausbildung dürfen die Auszubildenden Bienen halten», informiert Anklin, «was der Ausbildung, nebst der notwendigen Theorie eine praxisnahe Note verleiht.» Beim Halten von



Das Kursleiterteam freut sich auf zahlreiche Neuimkerinnen und Neuimker: Michael Stebler, Präsident des BienenThierstein (r.), und Peter Anklin, Kursleiter und Imker mit eidg. Fachausweis. FOTO: MARTIN STAUB

Bienen sei nebst viel Grundwissen auch später der Kontakt mit anderen Gleichgesinnten wichtig, sagt Michael Stebler, der damit die Mitgliedschaft in einem Bienenzüchterverein dringend empfiehlt. BienenThierstein pflegt einen regen Austausch mit dem Nachbar Bienenzüchterverein Laufental. «Man trifft sich zu gemeinsamen Höcks und bespricht wichtige Themen, die ja hier wie dort aktuell sind», sagt Stebler und fügt als Beispiel genau diesen Grundkurs an, den die beiden Vereine alternierend alle zwei Jahre anbieten und bei dem Anwärter und Anwärterinnen aus der ganzen Region willkommen sind.

Für den in diesem Dezember beginnenden Kurs lädt das Kursleiterteam am 25. Oktober zu einem Informationsabend unter dem Motto «Flässig wie die Bienen, fleissig für die Bienen» ein.

«Wir bitten interessierte Frauen und Männer um vorherige Anmeldung für den Informationsabend (Mittwoch, 25. Oktober, 20 Uhr, im Landgasthaus Frohsinn, Himmelried) unter bzw.thierstein@gmx.ch», informiert Peter Anklin, der

sich zusammen mit Michael Stebler auf reges Interesse freut.

BienenThierstein

dust. Im Kanton Solothurn sind rund 600 Imkerinnen und Imker für das Wohl von über 5000 Bienenvölkern besorgt. Diese sind in regionalen Bienenzüchter Vereinen organisiert. Einer davon ist der BienenThierstein (vormals Bienenzüchterverein Thierstein) mit 85 Imkerinnen, Imkern und rund 1000 Bienenvölkern. Der Verein wurde 1891 gegründet. Das Einzugsgebiet des BienenThierstein erstreckt sich von Breitenbach bis Beinwil und von Himmelried bis Kleinlützel. «Mit viel Herzblut kümmern wir uns um unsere Bienen, auch wenn es auch Jahre gibt, in denen nur wenig Honig fliesst», sagt Michael Stebler.

MELTINGEN

Wohngruppe Bad Meltingen gewinnt Sozialpreis 2023 des Kantons Solothurn



Dürfen sich über die Auszeichnung freuen: Die Gewinner des Sozialpreises 2023: Die Behinderten-Wohngruppe Bad Meltingen mit Donat Aebli (vorne) und Germaine Wyss (mit Blumenstrauss). FOTO: ZVG

Der Sozialpreis 2023 des Kantons Solothurn geht an die Behinderten Wohngruppe Bad Meltingen. Aus 29 eingegangenen Anmeldungen wurden fünf Sozialprojekte fürs Finale nominiert. Auf Antrag einer unabhängigen Jury entschied sich der Regierungsrat im Finale für die Behinderten Wohngruppe Bad Meltingen. Damit geht erstmals der vom Kanton Solothurn verliehene Preis ins Schwarzbubenland. Bereits zum 17. Mal würdigte der Kanton Solothurn damit herausragende Leistungen im Sozialbereich. «Die Wohngruppe Bad Meltingen zeichnet sich durch eine aussergewöhn-

lich nahe, familiäre Betreuung durch langjährige Mitarbeitende sowie das persönliche, über 40-jährige Engagement der Heimleitung aus. Die Wohngruppe Bad Meltingen bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern ein einzigartiges, familienähnliches Zuhause, in dem sie auch im Rentenalter verbleiben dürfen», hiess es in der Laudatio von Thomas Flückiger, Präsident des Obergerichts.

Regierungsrätin Susanne Schaffner, Vorsteherin des Departements des Innern, übergab den Sozialpreis 2023 im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung im Konzertsaal Solothurn an die

Gründerin der Wohngruppe, Germaine Wyss, sowie an Donat Aebli, die zusammen die Wohngruppe in Meltingen leiten. Die beiden Co-Heimleiter waren völlig überwältigt über diese unerwartete Anerkennung und danken allen Wegbegleitern und Supportern der Wohngruppe, ganz besonders Dr. Christoph Hollenstein und dem 26-köpfigen Team. Der Gewinn wird vollumfänglich den 21 Bewohnenden zugutekommen.

Wohngruppe Bad Meltingen
Germaine Wyss & Donat Aebli
Co-Heimleitung

ANZEIGE

Kia Sportage 4x4
Auch als Hybrid und Plug-in Hybrid

Leasing ab CHF 229.-/Mt.

KIA
Movement that inspires

B. Zeugin Garage Seewental AG
Seewenstrasse 20 | 4202 | Duggingen
+41 61 745 15 15 | info@seewental.ch
www.seewental.ch

Abgebildetes Modell: Kia Sportage GT-Line 1.6 T-GDI PHEV aut., CHF 55'550.-**
Tone CHF 650.- (inkl. MwSt.), 1.1 l/100 km 16.9 kWh/100 km, 25 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B. *Prämie von CHF 2000.- bereits abgezogen. Rechnungsbetrag: 2.9% Leasing: Kia Sportage 1.6 T-GDI PHEV max., CHF 30'550.- (Prämie von CHF 2000.- bereits abgezogen), Leasingrate CHF 229.- monatlich, Leasingzins 2.9%, eff. Leasingzins 2.94%, Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung CHF 7637.- (nicht obligatorisch, obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen). Leasingpartner ist die MultiLease AG. Eine Leasingübergabe wird nicht gewährt, wenn sie zur Überschuldung der Konsumenten oder des Konsumenten führt. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 129 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP. Angebot gültig bis 30.11.2023 oder solange Vorrat bei teilnehmenden Kia Partnern.

